

Superhund Buddy

Als eines Tages in Köln der Superheld Buddy im Rheinenergiestadion ein Spiel des 1. FC Köln sah, hat er plötzlich Hunger bekommen. Er ging zu McDonald's einen Cheeseburger kaufen. Anschließend ging er dann zum Kölner Zoo, um seine Freundin Marlar den Elefanten zu besuchen. Als Buddy ankam, bemerkte er, dass sie verschwunden war! Er fragte alle Mitarbeiter, aber niemand wusste etwas. Buddy aber wusste, was zu tun ist. Er zog sein blaues Cape und seine Maske an und flog auf die Suche nach Marlar.

Er sah einen Brunnen. Auf dem Brunnen stand: Das ist der Heinzelmännchenbrunnen. Buddy ging in den Brunnen, denn es war gerade kein Wasser drin. Unten sah er etwas, das groß, kalt und mit einer Decke verdeckt war. Superheld Buddy deckte das Ding auf. Da stand ein Schild drauf: Zeitreisemaschine. Buddy steckte den Stecker in den Stromkasten. Die Maschine aktivierte sich. Buddy ging hinein und teleportierte sich in das Jahr 1836, als der Kölner Dom noch nicht fertig war. Buddy schaute sich um und sah einen Hundebösewicht, der den Dom zerstören wollte, weil er etwas anderes dahin bauen wollte. Der Superheld Buddy sagte: „Zerstöre den Dom nicht! Es gibt noch andere Plätze!“ Doch der Bösewicht sagte: „Ich heiße Zerstörer, deswegen muss ich ihn zerstören!“ „Aber nein, der Kölner Dom ist doch sehr wichtig für die Kölner!“ „Wenn ich ihn nicht zerstören soll, dann kämpf mit mir!“ „Okay!“, sagte Buddy und fing an zu kämpfen. Der Zerstörer hatte Laseraugen und wollte Buddy besiegen. Doch der machte eine Rolle nach rechts in der Luft. „Ich kann es besser!“, rief der Zerstörer. „Veranstalten wir jetzt einen Trickwettbewerb?“, fragte

Buddy. „Sei doch nett, du warst du auch vorher nett!“ „Nein, ich bin jetzt böse!“, sagte der Zerstörer und verletzte Buddy an der Pfote. „Du bist doch böse!“ Doch der Zerstörer wusste nicht, dass Buddy eine Superkraft hatte, die alle nett macht. „Ich bin ein Hund und kann nicht nett sein,“ sagte der Zerstörer. Doch dank Buddys Superkraft wurde der Zerstörer wirklich ein netter Hund. „Tut mir leid, dass ich dich verletzt habe,“ sagte der nette Zerstörer. „Ich helfe dir, denn ich habe die Kraft der Heilung!“ So tat die Pfote von Buddy gar nicht mehr weh. Und weil er jetzt so nett war, sagte der Zerstörer: „Ich gebe dir auch deine Freundin zurück!“ „Mir tut es so leid, dass ich so lange weg war, denn ich bin auch durch die Zeit gereist,“ sagte Marlar. „Sind wir jetzt alle Freunde?“, fragte der nette Zerstörer. „Okay,“ sagte Buddy.

„Warte, da oben!“ rief der Zerstörer, „da ist ein anderer Bösewicht.“ Der neue Bösewicht nahm Marlar mit seiner Zauberkraft. „Was hast du vor?“, fragte Buddy. „Ich habe vor, sie vom Kölner Dom zu schmeißen!“, sagte der Bösewicht. „Ich - Ich kenne ihn! Das ist mein Bruder Nico!“, sagte der nette Zerstörer. „Und ich heiße übrigens Apple.“ Apple versuchte mit seinem Bruder zu reden, doch der will nicht zuhören. „Nico, lass das!“, rief Apple, doch Nico hörte wieder nicht zu.

„Ich muss mich kurz ins Jahr 2017 teleportieren, um mein Schwert zu holen!“, rief Buddy. „Aber was willst du machen?“, fragte Apple. „Ihn besiegen!“, rief Buddy und teleportierte sich mit der Zeitmaschine. „Aber er ist doch mein Bruder,“ sagte Apple traurig. Es half nichts, Buddy teleportierte sich ja schon. Er kam zurück mit dem Schwert. Als Apple das sah, kamen ihm die Tränen. Buddy wollte angreifen, doch Apple hielt ihn auf: „Das ist doch mein Bruder!“ Und zu Nico rief er: „Bitte sei nett!“ „Okay,“ sagte Nico, „aber dafür müsst ihr meine Freunde sein! Ich

wollte Marlar runterfallen lassen, weil ich keine Freunde habe.“ „Aber gerne sind wir alle Freunde!“, rief Marlar. „Bleibt bitte hier bei uns im Jahr 1836!“ rief Apple. „Okay,“ sagten Marlar und Buddy, „aber wir beschützen gemeinsam die Stadt Köln!“ „Natürlich,“ riefen alle. Und zusammen beschützen sie uns bis jetzt!